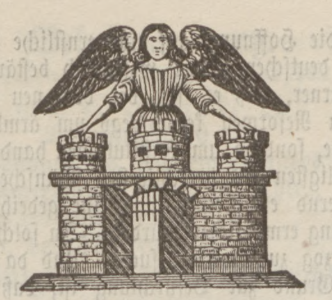
Erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags. Vierteljährlicher Pränumerations-Preis für Einheimische 16 Sgr.; Auswärtige zahlen bei den Königl. Post-Anstalten 18 Sgr. 3 Pf.



Insertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittag 5 Uhr in der Rathsbuchdruckerei angenommen und kostet die einspaltige Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.

Thorner Wochenblatt.

№ 75. Sonnabend, den 27. Juni. 1863.

Unsere geehrten auswertigen Abonnenten ersuchen wir ergebenst, unser Blatt gefälligst rechtzeitig auf der Post bestellen zu wollen.

Die Redaktion.

Thorner Geschichts-Kalender.

27. Juni 1628.	Vertrag mit der Stadt Nürnberg wegen gegenseitiger Zollfreiheit.
„ „ 1676.	Der Kron-Unterkanzler und Bischof von Ermland Johann Stephan Wyzga nimmt die Huldigung der Stadt für den König Johann III. Sobieski entgegen.
28. „ 1706.	Der General Smigielski, Anhänger Augusts II., trifft mit 609 Sachsen und einigen Polen hier ein, um den Wojewoden Potocki, Anhänger Stanislaw Leszczynski's der bei Althausen ein Lager aufgeschlagen, zu Ueberfallen. Der Angriff mißlang.
„ „ 1853.	Der Grundstein zum Copernikus-Denkmal wird gelegt.
29. „ 1849.	Die Kaserne auf dem Jacobs-Fort brennt ab, 7 Soldaten verbrennen dabei.

Politische Rundschau.

Zur Bewegung in Polen. Die bei dem unglücklichen Landungsversuche der Lapinski'schen Expedition bei Polangen Ertrunkenen sollen nach späteren Berichten sämmtlich Franzosen gewesen sein. — Der „Czas“ weist jeden Versuch einer Pacification des Landes auf Grund der sechs bekannten Punkte entschieden zurück und plaidirt für die Fortsetzung des Unabhängigkeitskampfes. „Die Nation, die schon so viel an Gut und Blut geopfert, kann sich von weiteren Opfern nicht zurückziehen, wenn sie nicht will, daß die bisher gebrachten verloren seien und daß den künftigen Geschlechtern die Hoffnung auf die Befreiung abgeschnitten werde.“ — Aus Littauen werden fortwährend standrechtliche Executionen gefangener Insurgentenführer berichtet. Am 18. d. M. wurden in Mohilew der Emigrant Ancypo wegen Uebernahme des Commando's über eine bewaffnete Insurgentenabtheilung, der ehemalige russische Secondelieutenant Korsak und die ehemaligen russischen Fähnriche Gebrüder Macewicz, die drei letzteren wegen Desertion zu den Insurgenten, und in Kowno der Gutsbesitzer Vincent Biallozoc wegen Betheiligung am Aufstande standrechtlich erschossen. Auch in Wilna fanden im Laufe vorige Woche wieder mehrere standrechtliche Hinrichtungen statt. Unter den Hingerichteten werden ein Fräulein von Plater und ein Fräulein von Terlecka genannt. In Warschau war am Sonntage das Gerücht verbreitet, daß Folge dieser Hinrichtungen in Wilna ernste Unruhen ausgebrochen und die Wohnung des General-Gouverneurs Murawiew vom Volke gestürmt worden sei. Doch hat sich dies Gerücht bis heute nicht bestätigt.

Deutschland. Berlin, den 24. Juni. Die Kreuzzeitung ist in den Ressourcen-Gesellschaften vieler rheinischen Städte abbestellt worden. — Von den Vorstehern der Stettiner Kaufmannschaft ist am 13. d. Mts. eine Adresse an Se. Mäjestät den König, mit Bezug auf die Lage des Landes und ihre Einwirkung auf die commerciellen Verhältnisse, abgegangen. Da bis heute keine Antwort darauf ertheilt ist, so ist die Adresse in besonderen Abdrücken unter die Mitglieder der Corporation vertheilt. — Die „Elberfelder Zeitung“ berichtet: „Eine sehr große Anzahl Bürger aller Stände fanden sich auf der Wolkenburg bei Elberfeld am 21. und in den Garten-Anlagen daselbst zu einer Versammlung ein, welche fünf aus der betreffenden Einladung bekannte Personen anberaumt hatten, nm Protest gegen das Verhalten des Abgeordnetenhauses einzulegen und um ihre Zustimmung zu dem wahrhaft patriotischen Verhalten der Minister auszusprechen. Der Präses der Zweig-Abtheilung des preußischen Volksvereins, Herr Ernst Wolff, eröffnete die Sitzung unter Anderem mit den Worten, daß er selbst das Präsidium zu übernehmen gedenke, wogegen die große Majorität Verwahrung einlegte und verlangte, daß ein Vorsitzender aus der Mitte der Anwesenden gewählt werde. Herr Wolff erklärte nunmehr, daß die Versammlung in diesem Falle, zu der die Männer seiner Partei die Einladung erlassen hätten, überhaupt nicht stattfinden werde, wandte sich hierauf an den anwesenden Herrn Polizei-Commissar und wiederholte dieselbe Erklärung, worauf dieser Beamte sich veranlaßt sah, ungefähr Folgendes den Anwesenden mitzutheilen: „Die zu heute Abend berufene Zusammenkunft findet nicht Statt, weil von Herrn Wolff Namens der Herren, welche die vorgeschriebene Anzeige bei der Polizei gemacht haben, so eben erklärt worden ist, daß diese die Versammlung nicht abzuhalten gedächten. Diese Versammlung hat deshalb aufgehört. Von einer anderen Versammlung aber, in welcher öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollen, ist der Polizei keine Anzeige gemacht worden.“ Dieser Mittheilung folgte allgemeiner Beifall. Jede Discussion hörte auf, doch blieben die Volsgruppen noch zusammen und brachten Hochs auf die Verfassung u. s. w. aus. — Gestern Abend konstituirte sich hier der auf Schulze-Delitzsch Anregung sich bildende „Bürgschaftsverein für Kreditgewährung an die auf Selbsthülfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften der Handwerker und Arbeiter“. Zweck des Vereins ist, den bezeichneten Genossenschaften gegen die gewöhnlichen Zinsen und Provisionen die nöthige Baarschaft auf Schuldschein, Wechsel oder in laufender Rechnung vorerst unter ihrer Garantie zu verschaffen, indem er sich die Gründung eines selbstständigen Bankgeschäfts zu diesem Behufe in nächster Zeit ausdrücklich vorbehält. Der Verein giebt die Bürgschaft unter gewissen statutarisch festgestellten Bedingungen auf Gutachten der Anwaltschaft der deutschen Genossenschaften. Jedes Mitglied haftet auf Höhe des von ihm gezeichneten Antheils, auf den 5 Prozent baar einzuzahlen sind. Die geringste Zeichnung, die angenommen wird, beträgt 200 Thlr. Garantiesumme. In den Vorstand wurden gewählt: Banquier Delbrück, Meyer Magnus, Leonor Reichenheim, Dr. Siemens, Twesten, v. Unruh. Es sind zahlreiche angesehene Firmen unseres Platzes betheiligt; die bereits gezeichnete beträchtliche Garantiesumme vertheilt sich auf eine große Anzahl von Zeichnern. — Den 25. Der Ministerpräsident v. Bismarck ist in Carlsbad angekommen. — Der „Staatsanzeiger“ enthält folgende Mittheilung: „Bekanntlich ist während der verflossenen Sitzungsperiode des Allgemeinen Landtages von dem Abgeordneten Schultze-Delitzsch und Genossen ein Gesetzentwurf eingebracht worden, welcher die privatrechtliche Stellnng der auf Selbsthülfe beruhenden Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften (Associationen) zu regeln bezweckte. Dieser Gesetzentwurf, welcher wegen des Schlusses der Sitzung zur Plenarberathung im Hause der Abgeordneten nicht mehr gelangt ist, sollte diejenigen Schwierigkeiten beseitigen, welche für den Geschäftsbetrieb der Genossenschaften daraus entspringen, daß dieselben nach der jetzigen Lage der Gesetzgebung weder das Recht, Eigenthum auf ihren Gesammtnamen zu erwerben, noch eine gesetzlich geordnete Vertretnng besitzen und daß die hiernach nothwendige Mitwirkung aller Genossenschafts-Mitglieder bei den Rechtsgeschäften der

Die Oesterreicher vor Thorn im Jahre 1809*)

Am 15. April 1809 erklärte Oesterreich, das durch den Frieden zu Preßburg tiefgebeugte, an Napoleon von Neuem den Krieg. Die Schlachten von Eckmühl, Aspern und Wagram entschieden ihn. Der Friede zu Wien, den 14. Oct. 1809, stellte Napoleon auf die Spitze seines Glücks. In diese Periode fällt im Wesentlichen der Zeitabschnitt, von dem ein geschichtliches Bild unserer Stadt — leider ist es kein erfreuliches — geliefert werden soll.

Thorn war nach dem Tilsiter Frieden ein Theil des Herzogthums Warschau, welches als eine Schöpfung Napoleons mit Sachsen auf Napoleons Seite stand. Deshalb wurde es durch den Angriff der Oesterreicher auch ein Schauplatz des Krieges. Als ein wichtiger Uebergang über den Weichselstrom, der die östlichen und westlichen Landestheile verband, war Thorn schon gleich nach der Eroberung durch die Franzosen von Napoleon zu einer Festung bestimmt und mit Gräben und Wällen versehen worden. Wegen dieser Lage bildete es einen Hauptsammel- und Durchgangspunkt der Kriegsmannschaften. Dieses war namentlich der Fall im Anfang des Jahres 1809. Daher die ununterbrochene Last schwerer Einquartirung und die fortdauernden Requisitionen für deren Bedürfnisse, welche den Wohlstand der ansässigen Bewohner untergrub.

Als Erzherzog Ferdinand von Galizien aus in das Herzogthum im April 1859 einfiel, angeblich um es für Preußen wiederzuerobern, fand er nur geringen Widerstand. Er siegte in der Schlacht bei Raszyn am 19. April über Sachsen und Polen, nahm in Folge einer mit dem Fürsten Poniatowski, derzeitigen Kriegsminister nnd Anführer der Truppen, geschlossenen Convention Warschau in Besitz, und drang am rechten Weichselufer nördlich vor.

Diese Ereignisse setzten auch die hiesige Stadt und deren Geleit in kriegerische Bewegung. Nachdem bereits am 5. April eine allgemeine Rekrutenaushebung in Stadt und Land angeordnet worden, marschirte am 13. das 2. Bataillon des 12. Poln. Regiments nach Warschau und das 1. Bataillon desselben Regiments nach Plock ab, und zwar das letztere in Folge der über das Vordringen der Oesterreicher eingegangenen Estafetten-Nachricht. Schon am 12. desselben Monats wurde die Einrichtung der Nationalgarde, welche 5 Kompagnieen umfaßte vorbereitet; bis dahin zogen die Bürger auf die Stadtwache, und zwar vorerst 27 Mann, 1 Sergeant, 5 Korporale und 21 Gemeine. Die Besetzung der Festung bestand nur aus 2 Bataillonen Sachsen und Polen, sowie ei-

*) Dieser „Beitrag zur Geschichte Thorns“, für welchen wir dem hochgeehrten Herrn Verfasser unseren ergebensten Dank hiermit abstatten, ist einer „handschriftlichen Quelle“ entlehnt. Anm. d. Redakt.

Genossenschaft durch die oft sehr große Zahl und den beständigen Wechsel der Mitglieder in hohem Grade erschwert wird. — Bei der Berathung dieses Entwurfs in der Kommission des Abgeordnetenhauses hat die Staatsregierung bereits zu erkennen gegeben, daß sie die hohe Bedeutung des Associationswesens für die Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen in vollem Umfange würdige und eine gesetzliche Regelung der diese Genossenschaften betreffenden Rechtsverhältnisse als ein Bedürfniß anerkenne. Sie hat deshalb die Absicht ausgesprochen, in der nächsten Sitzungsperiode des allgemeinen Landtages einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen den Genossenschaften die Möglichkeit gewährt wird, sich die ihnen zur Zeit mangelnde Rechtsfähigkeit zu sichern. Um der Ausführung dieser Absicht näher zu treten, hat der Herr Handelsminister unlängst in einer Cirkular-Verfügung die sämmtlichen Provinzial-Regierungen zur Sammlung umfassenden statistischen Materials über die Verbreitung und die Verhältnisse der verschiedenen Arten von Assoziationen, sowie zum gutachtlichen Bericht über die Gemeinnützigkeit derselben und über die zur Förderung des Genossenschaftswesens und zur Beseitigung der seiner weiteren Entwickelung etwa noch entgegenstehenden Hindernisse geeigneten Maßregeln aufgefordert. Eine ähnliche Aufforderung zur gutachtlichen Aeußerung ist einigen Männern zugegangen, welche sich mit den bezüglichen Verhältnissen mit Vorliebe beschäftigt haben." — Den 26. Ihre Majestät die Königin kehrt Anfangs Juli vom englischen Hofe nach Coblenz zurück und wird alsdann dort etwa drei Wochen verweilen. Dem Vernehmen nach kommen um diese Zeit mehrere fürstliche Personen zum Besuch nach Coblenz. — Ihre K. Hoh. die Kronprinzessin hat der hiesigen juristischen Gesellschaft, von welcher die Gründung des deutschen Juristentages eingegangen ist, unter Anerkennung ihrer Wirksamkeit eine Prachtausgabe von Blackstones Werk über englische Verfassung und Gesetzgebung geschenkt. Der von der juristischen Gesellschaft begründeten „Savigny-Stiftung", deren Vermögen bereits beinahe 20,000 Thlr. beträgt, wird auf Anregung Lord Broughams auch aus England ein erheblicher Beitrag zufließen. — Die feudale Correspondenz schreibt: „Nachdem die dringendsten Staatsgeschäfte vor der Abreise Sr. Majestät des Königs erledigt sind, werden sich jetzt auch die Mitglieder des Staats-Ministeriums nach und nach auf die wohlverdienten Urlaubsreisen begeben. Wenn man bedenkt, daß der größere Theil derselben im vorigen Jahre durch die bis in den October ausgedehnten Landtags-Sitzungen zur angestrengtesten Thätigkeit genöthigt war, daß dann bis zum Januar die Vorbereitung für die neue Session erforderlich war und wenn man sich an die Anstrengungen und Aufregungen dieser jüngst vergangenen Session, so wie der letzten Wochen erinnert, so wird man jedenfalls zugestehen, daß denselben eine Zeit der Ruhe jetzt wohl zu gönnen ist. Wir freuen uns, daß sie dieselbe mit dem Bewußtsein antreten können, durch ihre neuesten Thaten vorher auch dem Lande die langersehnte Ruhe verschafft zu haben. Sie können jedenfalls mit der Befriedigung reisen, augenblicklich ein aufgeregtes Land nicht hinter sich zu lassen."

Coburg. Der Herzog von Coburg ist von Wien nach Coburg zurückgekehrt. Ueber das Resultat seiner in der deutschen Presse vielbesprochenen Reise schreibt die als officiell anerkannte „Coburger Zeitung" Folgendes: „Vor der Hand glauben wir, daß der Herzog nicht nur von dem immer mehr sich befestigenden constitutionellen Sinn in Oesterreich, von Seiten der Regierung sowohl, wie der Bevölkerung, einen durchweg erfreulichen Eindruck empfangen hat, sondern daß auch die Hoffnung auf eine ernstliche Inangriffnahme der deutschen Frage wesentlich bestärkt worden ist; und ferner, daß es sich bei den neu ins Auge zu fassenden Reformen keineswegs um ärmliche Delegirtenprojecte, sondern um Institutionen handeln dürfte, die den heiligsten und berechtigtsten Wünschen der Nation annähernd entsprechen und eine gedeihliche Weiterentwickelung ermöglichen würden. In solchem Sinne hat der Herzog zu wirken gesucht. Und da hoffentlich auch kein Grund zur Befürchtung ist, daß ein Umschwung eintreten oder Bedenklichkeiten irgend welcher Art die patriotischen Intentionen, die sich in Wien knndgegeben haben, wieder abschwächen sollten, so möchte es um so mehr gerathen erscheinen, vorurtheilsfrei und mit billig denkendem Sinn die Resultate abzuwarten." — Auch die „Köln. Ztg." erhält ein Schreiben aus Frankfurt a. M., welches diese Mitteilungen nicht allein bestätigt, sondern auch andeutet, daß es sich um die Verwirklichung des deutschen Kaiser-Projects zu Gunsten des Hauses Habsburg handle. Die „Köln. Ztg." erklärt indeß gleichzeitig, daß sie diese Mittheilung nicht verbürgen könne. — Der Herzog von Sachsen-Coburg ist, nach der „Goth. Ztg.", von der Königin Victoria zum Ritter des Hosenband-Ordens ernannt worden.

Frankreich. Die Zahl der neuen Deputirten welche wider Willen der Regierung gewählt sind, ist 34. Davon gehörten der letzten Legislative an 10. Von den 34 unterlegenen Regierungs-Candidaten gehören 16 zur letzten Legislative, die anderen 18 waren neu aufgestellt. Die Zahl der gewählten Regierungs-Candidaten ist 249. — Der „Moniteur„ v. 24. bringt folgende Ernennungen: Billault ist an Stelle Walewski's zum Staatsminister ernannt, Baroche zum Justizminister, der Sectionspräsident des Staatsraths Boudet zum Minister des Innern an Stelle Persigny's Duruy zum Unterichtsminister, Béhie zum Minister der öffentlichen Arbeiten. In den Ministerien des Hauses, des Unterrichts und der Justiz finden Ressortveränderungen statt. Die Minister ohne Portefeuille sind abgeschaft. Rouher ist zum Präsidenten des Staatsraths, Graf Morny zum Präsidenten des gesetzgebenden Körpers ernannt. — Die France meldet, seit der polnische Aufstand ausgebrochen, kämen fortwährend russische Auswanderer, welche durch den Krieg vertrieben worden seien, auf den Dampfern des Schwarzen Meeres in der Türkei an wo die Pforte fast väterlich für sie sorge, indem sie ihnen Land- und Dorfbauplätze anweise, ihnen Geld und Vieh schenke und ihnen die Steuern, die Militärpflicht und viele andere Lasten auf 5, 10, ja 15 Jahre, je nach den Orten, wo sie sich ansiedeln, erlasse.

Großbritannien. Die „Times" v. 25. bringt einen sehr alarmirenden Leitartikel. In demselben wird die Furcht vor einem Kriege ausgesprochen, wenn Rußlands Antwort abschlägig lautet. — Die englische Regierung hatte vor einiger Zeit besondere Agenten auf den Schauplatz des Kampfes in Polen sowie nach den russischen bedrohten Provinzen geschickt, namentlich nach Volhynien, zur Untersuchung der Frage, ob die von dem Gerücht gemeldeten Thatsachen über das Verfahren der Russen begründet wären oder nicht. Diese Agenten sind auf dem Rückwege begriffen, haben von der Grenze aus eine vorläufige telegraphische Benachrichtigung hierher gelangen lassen und werden hier in den nächsten Tagen erwartet. Die Berichte sollen für die russische Regierung ungünstig lauten, was wahrscheinlich früh oder spät auch öffentlich zur Sprache kommen wird Auch Frankreich hat Agenten mit ähnlichen Aufträgen ausgesandt, über deren Resultat indessen noch nichts verlautet hat. Die Maßregeln des Generals Murawieff haben hier in einflußreichen Kreisen eine große Erregung hervorgerufen.

Rußland. Petersburg. Die Kriegsrüstungen nnd Vertheidigungsmaßregeln werden energisch fortgesetzt. Zur Verstärkung der Festungswerke in Kronstadt werden 20 Mill. verwendet. — In den westlichen Provinzen veröden die Landsitze. Die Gutsbesitzer, welche nicht arretirt sind, verlassen ihre Schlösser: die einen reisen ins Ausland, die andern suchen in der nächsten Stadt die Sicherheit, welche auf dem Lande nicht mehr existirt.

Provinzielles.

Graudenz, 24. Juni. (Gr. Ges.) Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz, welcher heute in Strasburg die dort stehenden Truppen inspicirt, wird sich morgen über Gollub nach Thorn begeben, und am 26. mit Extrapost nach Posen reisen. J. Kgl. Hoheit die Frau Kronprinzessin ist heute auf der Rückreise nach Berlin durch Warlubien gefahren. — Wie es heißt, sind wieder Hindernisse in der Beschaffung der erforderlichen Betriebsmittel für den Courierzug der Ostbahn eingetreten, so daß die Einrichtung desselben nicht zum 1. Juli, sondern wahrscheinlich nicht früher als am 1. August erfolgen wird. So lange werden dann auch sämmtliche Veränderungen im Postengange unterbleiben.

Aus Tütz, im Deutsch-Croner Kreise ist am 16, Juni eine Znstimmungsadresse an das Königl. Staatsministerium abgegangen, welche 157 Unterschriften trägt.

Königsberg, den 23. Juni. Wegen des zu Ehren der Königsberger Abgeordneten stattgefundenen Banketts sind bereits 15 Theilnehmer polizeilich vernommen worden. Sie wurden namentlich über den Inhalt der bei dieser Gelegenheit gehaltenen Reden befragt. Mehere der vorgeladenen Personen verweigerten ihre Auslassung, indem sie behaupteten, daß zu einer etwaigen Zeugenvernehmung nur der Richter, nicht aber die Polizei kompetent sei. (Pr. L. Z.)

Lokales.

Se. Kgl. Hoheit der Kronprinz traf am Donnerstag den 25. um 8 U. Ab. hierorts ein und stieg im Königl. Kommandanturgebäude ab. Am anderen Morgen präcise 5½ U. hatte die Abreise nach Inowraclaw statt, nachdem vier Mitglieder der Liedertafel dem königlichen Gaste um 5 Uhr ein Ständchen gebracht hatten. Am Abend vorher gegen 9 Uhr beehrte Se. Kgl. Hoh. die Freimaurer-Loge mit einem Besuche, wo Höchstdieselben eine halbe Stunde verweilten. — Vor dem Jacobs-Thore, in der Nähe des Punktes, wo die chaussirte Straße von der Weichsel in die Leibitscher Chaussee ausmündet, war eine Ehrenpforte errichtet.

— **Personalia**. Nach offizieller Bekanntmachung im Kreisblatt vom 25. d. ist dem Kgl. Kreissecretair Dolega hierselbst die commissarische Verwaltung des Domainenrentamts Strasburg, und dem Regierungscivilsupernumerar Kräuter die commissarische Verwaltung der Kreissekretairstelle hierselbst vom 1. Juli d. J. ab übertragen worden.

— **Aus Palen** wird uns mitgetheilt, daß dort, obschon nach russischen Berichten die polnische Insurrektion nur noch dem Namen nach existirn soll, die russische Truppenmacht durch erhebliche Zuzüge vergrößert wird. — Ob diese Vermehrung der Truppen blos zur Niederwerfung der Insurrektion für erforderlich erachtet wird? — Rußlands anderweitige Rüstungen bekunden, daß es sich auf einen Krieg gefaßt macht, den auch französische und englische Blätter in Aussicht stellen, wofern es nicht auf die Forderungen der Westmächte und Oesterreichs eingeht. In Polen glaubt man allgemein, daß die Westmächte für Polen das Schwert ziehen werden, weil ziehen werden müssen. Die Stimmung in Frankreich und England ist dem unglücklichen Lande höchst günstig, und hat hiezu in jüngster Zeit Murawiew's barbarisches Auftreten in Wilna wesentlich mitgewirkt.

— **Die Wollzufuhren** haben nachgerade aufgehört. Das Quantum der hierorts abgelieferten Wolle theilen wir nächstens mit; es soll erheblich größer als das im v. J. sein.

---

nem kleinen Artillerie-Kommando. 1200 Rekruten rückten indessen nachträglich ein. Am 23. wurde von den Kanzeln in allen Kirchen ein allgemeiner Aufruf zur Volksbewaffnung verlesen; die Edelleute wurden insbesondere aufgefordert, ihre Jäger, Offizianten und Dienstboten, mit Sensen und Piken zu bewaffnen; auch wurden Eisen und Sensen von den hiesigen Eisenhändlern zur Bewaffnung von 500 Rekruten requirirt.

Am 24. April brachte ein französischer Courier die Nachricht von der Besetzung Warschaus durch die Oesterreicher hierher. Gleichzeitig wurde die Ankunft des gesammten polnischen Ministerii, welches hier seinen vorläufigen Sitz zu nehmen beabsichtigte, angemeldet. Dies veranlaßte einerseits die energischen Maßregeln zur Vertheidigung des Platzes, in welchem der General Woyszynski als Gouverneur kommandirte, und andererseits die sonstigen Einrichtungen und Vorbereitungen im Interesse der Stadt selbst. Zum letzteren Zwecke trat eine außerordentliche Commission in Thätigkeit, bestehend aus dem Gouverneur von Twoworski, dem Stadt-Präsidenten Stettner, Oberstlieutenant Hartig als Kriegs-Commissar. In Aussicht der bevorstehenden Truppenmärsche wurde der Bau von Baracken in den Stadtzwingern angeordnet. Die Zwinger am Kulmer und Altstädtischen Thore wurden zu Stroh- und Heu-Magazinen bestimmt, mit Strohdächern versehen und die Obstbäume in denselben umgehauen; darauf, als man diese Plätze nicht für geeignet fand, die neustädtische evangelische Kirche zum Strohmagazin bestimmt, jedoch auf eine Vorstellung vorerst nur der Kirchenboden dazu verwendet. Der Bestand der Getreidevorräthe der Kaufleute wurde aufgenommen und deren Fortschaffung verboten. Das bisher geschlossen gewesene Gerechte-Thor wurde wieder geöffnet, dagegen das Weiße- und Catharinen-Thor gänzlich geschlossen und zugemauert. Aus den benachbarten Dorfschaften wurden Knechte, Mägde und Einlieger nach der Stadt beordert, um an den Schantzen zu arbeiten. In der Stadt selbst mußte jeder Hausbesitzer einen Arbeiter mit Schaufel stellen. Die Schantzenarbeiter wurden namentlich zur Befestigung der Bazar-Kämpe verwendet, da von der Südseite der Angriff bevorstand. Das Haus auf dem Berge, das des ehemaligen Zolleinnehmers wurde abgetragen und viele Häuser in Stefken abgebrochen. Alle Schiffsfahrzeuge wurden an das diesseitige Ufer gebracht. Niemand wurde aus der Stadt gelassen. Aus der Umgegend wurden 71 Ochsen requirirt. Die Bürgerschaft wurde aufgefordert Scharpie und alte Leinwand, ingleichen 2000 Ellen Rasche, 200 Ellen Schnüre, Eisentafeln, Kalk zu liefern. Auch mußten von derselben 160 Mann mit Aexten zum Bau an der jenseitigen Weichselbrücke gestellt werden.

(Fortsetzung folgt.)

— **Im Garten** des Kunstgärtners Herrn Kordes blühte am Mittwoch den 24. die „Königin der Nacht“ und hatte die schöne Blume mit dem wunderbar zarten, vanillenartigen Duft eine große Zuschauermenge angezogen.

— **Schwurgericht**. (Schluß zur No. 74). C. Audienz-Termin: Am Dienstag, den 30. Juni 1) Joh. Zepke, Hausknecht, Thorn, Diebstahl 2c.; — 2) Gottl. Röhr, Gepäckträger, Thorn, Bigamie.

Mittwoch, den 1. Juli: 1) Joh. Klinowski, Züchtling nebst Kompl., aus Jarzybusch, Kr. Culm, schwerer Diebstahl; — 2) Andr. Pehlke, Eigenthümersohn, Gr. Kosonsken, Kr. Strasburg, Münzverbrechen.

Donnerstag, den 2. Juli: 1) Fr. Neske, Einw. nebst Ehefrau, a. Deutsch-Schepanken i. Krs. Strasburg, Meineid; — 2) Wawrzynska, unvereh., nebst Kompl. a. Lobdowo i. Krs. Strasburg, Mord. (2 Tage).

Sonnabend, den 4. Juli: Andr. Markowski, Pächter, a. Siemon i. Kr. Thorn, Diebstahl.

Montag, den 6. Juli: Simon Peiser, Kaufm. a. Strasburg, betrügerischer Banquerott. (2 Tage).

Mittwoch, den 8. Juli: 1) Fr. Fürstenau, Waldwärter, Gierkowo i. Kr. Thorn, Körperverletzung und Tödtung; — 2) Ed. Basner, Gärtner, a. Fürstenau bei Pr. Holland, Urkundenfälschung.

Donnerstag, den 9. Juli: 1) Joh. Gubel, Arbeiter, nebst Kompl. a. Thorn, wegen Körperverletzung 2c.; — 2) Mart. Kwiatkowski, Einw., nebst Kompl. a. Strasburg, Diebstahl.

— **In Wypcz** ist am 23. d. der Wirthschafts-Inspektor Damer von Knechten erschlagen worden. Die Thäter sind entflohen. Der Wirth war mit den Knechten in Streit gerathen und der Inspektor eilte ihm zu Hilfe, um den Streit zu schlichten. Bei diesem Akt erhielt er auf den Hinterkopf zwei Schläge, von welchen der eine tödlich war und in Folge dessen der Genannte, welcher eine Frau und ein Kind hinterläßt, nach 4 Stunden verschied.

— **Theater**. Die erste Vorstellung am 26. rechtfertigte glänzend den Ruf der Gesellschaft des Herrn Viti.

Berichtigung.

Durch ein Versehen beim Zusammenstellen des „Lokalen“ in v. Num. sind zu der Noti z „Musikalisches“ 10 Zeilen, von der elften v. o. ab, gefügt worden, welche zum Artikel „Für die Parteipresse“ gehören und den Schluß desselben bilden. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Die Redaktion.

Briefkasten.

Nachruf.

Auf hohem Berge stand ich heut'
Und schaute hinab in das Thal;
Im Müllerhause die schöne Maid
Sah' nun ich zum letzten Mal.

Wie still und ruhig liegt der See,
Daneben das kleine Haus;
Ja scheiden mußt ich mit tiefem Weh
Von Euch und dem Wellenbraus.

Das schöne Abendroth erscheint,
Die Schatten sie treten heraus,
Wir saßen alle so froh vereint
Am traulichen Müllerhaus.

So nehmt den Dank noch von mir hin
Für alle Eure Lieb'.
Ich denke stets mit frohem Sinn
An Euch in Lieb' zurück.

Wohl waren es viel frohe Stunden,
Die ich bei Euch verlebt,
Ein schöner Kranz sei Euch gewunden,
Ich ruf' Euch fern'res Wohlgehn zu.

E . . . . z.

Inserate.

Der unerbittliche Tod hat uns unsre geliebte Tochter und Schwester **Maria Fieber** in ihrem 14. Lebensjahre am 24. d. M. nach langen, schweren Leiden entrissen und fand deren Beerdigung am 26. d. M. in Königsberg, wo sie sich zur Beseitigung ihrer großen Leiden in einer Klinik befand, statt. Diesen uns treffenden schmerzlichen Verlust zeigen wir, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an.

Thorn, den 27. Juni 1863.

Die Hinterbliebenen.

Gustav-Adolph-Verein.

Auf mehrfache Anfragen theilen wir mit, daß an dem einfachen Mittagsessen am 1. Juli auch außer den Deputirten so Viele Theil nehmen können, als der Raum gestattet, wenn sie sich rechtzeitig bei Herrn Kaufmann **Adolph** melden. Der Virgin'sche Garten ist an dem genannten Tage bis 8 Uhr nur für den Verein geöffnet. Die Damen des Frauenvereins, welche uns durch ihre und der Ihrigen Gegenwart beehren wollen, belieben sich von der Vorsteherin, Fräulein **Henriette Weese**, Karten holen zu lassen, welche unentgeltlich ertheilt werden. — Dem Festzuge zur Kirche, welcher am 1. Juli 8 Uhr von der Aula des Gymnasiums Statt findet, können sich alle evangelischen Brüder anschließen.

Der Vorstand des Zweigvereins.

Bekanntmachung.

In Sachen **C. Danziger** wider **Ick** soll

am 7. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

in der Wohnung des Schneidermeisters **Ick** hieselbst ein **Fortepiano**, Werth 90 Thlr., öffentlich meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 16. Juni 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Kommissarius für Bagatell-Sachen.

Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über den Nachlaß des Kaufmanns **Michael Wolff** von hier haben nachträglich der Kaufmann **G. Sachs** hier eine Forderung von 1209 Thlr. 26 Sgr. und der Kaufmann **Julius Jacobi** hier eine Forderung von 10 Thlr. angemeldet. Zur Prüfung dieser Forderungen ist ein Termin auf

den 6. Juli d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer No. 3 angesetzt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Thorn, den 20. Juni 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Kommissarius des Konkurses
gez. **Henke**.

Bekanntmachung.

In Sachen **Schneider** wider **Joseph** soll in Termino

den 8. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaushofe eine **Kutsche**, Werth 15 Thlr., öffentlich meistbietend verkauft werden.

Thorn, den 16. Juni 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Kommissarius für Bagatell-Sachen.

Heute Nachm. Punkt 3 Uhr

Fahrt des Singvereins

von der Brücke nach Kluczyk. Billete zu $7\frac{1}{2}$ Sgr., auch für Nichtmitglieder, sind in der Buchhandlung von *Ernst Lambeck* zu haben. Bei ungünstiger Witterung findet die Fahrt nächste Woche statt.

Sonntag, den 28. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr

Spaziergang

des Handwerkervereins nach der Ziegelei.

Der Vorstand.

Morgen Sonntag, den 28. d. Mts.

Neuntes Abonnement-Concert

in Virgin's Garten.

Anfang $4\frac{1}{2}$ Uhr.

E. v. Weber, Musikmeister.

Stadt-Theater in Thorn.

Sonntag, den 28. d. Mts.

Große Vorstellung

der mimisch plastischen Ballet-Gesellschaft des

Giovanni Viti aus Rom.

Programm:

1. Abtheilung. Syrische Spiele, Japanesische Gaukeleien, equilibristische und athletische Tändeleien.
2. Abtheilung. Die Müller, oder: Nächtliches Rendez-vous auf der Leiter.
3. Abtheilung. Plastische Darstellungen.

Montag, den 29. d. Mts.:

Dritte Vorstellung

1. Abtheilung. The grand draving-room entertainments, oder: Los graciosos Recriosos del Serallo.
2. Abtheilung. Die Rekrutirung. Komisches Ballet in 1 Akt.
3. Abtheilung. Plastische Darstellungen.

Alles Nähere besagen die Tageszettel.

Giovanni Viti.

Des eingetroffenen Ballets wegen findet das angekündigte Fest nicht Sonntag, den 28., sondern **Montag, den 29. d. Mts.** statt.

F. Günther.

Morgen Sonntag, den 28. d. Mts.:

Tanzkränzchen

im *Hôtel de Danzig*.

Gustav-Adolph-Verein.

Die Jahresversammlung der Gustav-Adolph-Vereine unserer Provinz wird hier in Thorn **am 30. d. Mts.**, Nachmittags 4 Uhr, durch einen Gottesdienst in der altstädt. Kirche eröffnet. Herr Pfarrer Bräuer aus Schönsee predigt. **Mittwoch den 1. Juli** früh 8 Uhr beginnt die Hauptfeier mit Gottesdienst und Predigt des Herrn Pfarrer Herrmann aus Neuteich. Die Berathungen und Vorträge finden in der altst. Kirche Statt; zu denselben steht Jedermann der Zutritt offen.

Der Vorstand des Thorner Zweigvereins.

Mittwoch, den 8. Juli von Vormittags 10 Uhr ab sollen zu Culmsee im Hause des **Dr. Lenz Möbel** und **Hausgeräth** öffentlich versteigert werde.

Die

Strohpapier-Fabrik

von G. E. Thiel in Elbing

Kalkscheunstraße 12 empfiehlt ihr Fabrikat in guter Qualität, zu angemessenen Preisen. Preiscourante werden ausgegeben und nähere Anfragen franco erbeten.

Mir ist am 25. d. Mts. Abends ein **schwarzer Pudel** mit gelbem Halsbande abhanden gekommen und erhält der Wiederbringer desselben im **Hôtel de Danzig** eine angemessene Belohnung.

Saath.

Die Anfuhr von einigen tausend Stücken **Manerlatten** von der Fischerei-Kämpe bis ans Ufer neben der Weichselbrücke bin ich Willens an den Mindestfordernden auszugeben. Desfallsige Anerbietungen nehme ich bis Montag Abend 7 Uhr in meiner Wohnung entgegen.

Behrensdorff.

Zum detail-Verkauf habe ich ein Sortiment **abgelagerter Hamburger & Bremer Cigarren** in vorzüglicher Qualität bestimmt, die ich als besonders gut und preiswürdig empfehle

Herrmann Cohn,
Altst. Markt 429.

Schlesisches schönes Pflaumen-Mus und Backobst erhielt und empfiehlt

Eduard Seemann.

Ein vorzüglich klangvolles neues

Pianino

hat billig zu verkaufen

J. Konopacki,
Pianist.

Polnische Ober- und Unterpfannen verkauft

Adolph Leetz.

So eben empfing die zweite Sendung **Butter- u. Wasser-Kühler** und empfiehlt solche zu billigen Preisen.

R. Schmidt.

Eichne u. fichtene Bohlen und Bretter

sind zu haben bei

Louis Angermann.

Vom Culmerthor über die Esplanade, Culmerstraße, Markt nach der heiligen Geist- und Annenstraße ist ein **goldner Haarring**, die Ziffern $^{7}/_{10}$ 60 eingravirt, am Mittwoch, den 24. Abends verloren worden; abzugeben gegen Belohnung Butterstraße, Bäckermeister **Diesel** 3 Treppen.

Meine Ladung **bunzlauer Steingut** habe erhalten und empfehle zu billigen Preisen.

R. Schmidt.

Besten Essig-Sprit, Salat- und Gewürz-Essig so wie ächten Apfelwein-Essig bei

Eduard Seemann.

Echt amerikanische Briefcouverts,

das 100 zu **nur** 6 Sgr., sind wieder vorräthig bei

Ernst Lambeck.

Kaiserl. Königl. Oesterreich.

Eisenbahn= & Dampfschifffahrts-Anlehen.

Am 1. Juli findet die Gewinnziehung dieser Actien statt, wobei 1700 Actien 1700 Gewinne erhalten müssen.

Größter Treffer Thlr. 125,000; niedrigster Gewinn Thlr. 80.

Eine Actie für obige Ziehung kostet Thlr. 2; 4 Actien kosten Thlr. 7; 6 Actien Thlr. 10, und sind dieselben gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß zu beziehen, durch das Handlungshaus

Philipp Leitner in Frankfurt a. M.

Verloosungspläne werden gratis und franco überschickt. Ziehungslisten und Gewinngelder erfolgen pünktlich.

Gewinn=Ziehung am 1. Juli l. J.

des

vom Staate garantirten großen

Eisenbahn= & Dampfschifffahrt=Anlehens.

Hauptpreise des Anlehens: 21 à fl. 250,000; 71 à fl. 200,000; 103 à fl. 150,000; 90 à fl. 40,000; 105 à fl. 30,000; 90 à fl. 20,000; 105 à fl. 15,000; 370 à fl. 5,000 ꝛc. bis fl. 140.

Es wird hier **ausdrücklich** darauf aufmerksam gemacht, daß bevorstehende Ziehung keine Nieten enthält und der höchste Treffer effectiv

Eine Viertel Million Gulden baares Geld beträgt.

Ein Antheilschein für diese Ziehung kostet **Thlr. 1.**

Sieben Antheilscheine „ „ kosten **Thlr. 6.**

Es ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, mit nur einer sehr geringen Einlage bedeutende Capitalien zu erlangen und werden auf frankirte Anfragen umfassende Verloosungspläne und jede gewünschte Auskunft gratis ertheilt.

Amtliche Ziehungslisten sämmtlicher gezogenen Treffer erfolgen nach der Ziehung gratis u. franco.

Gefällige Aufträge beliebe man **baldigst** und nur **direct** zu ertheilen an

das Loose=Haupt=Depot von **Carl Hensler**,
Staatseffecten-Handlung in **Frankfurt am Main.**

Am Ersten July 1863

findet die

Ziehung der Oesterr. Credit-Loose statt.

Haupttreffer: fl. 250,000, geringster Treffer fl. 140.

Durch K. K. Erlaß ist das Vermiethen der Loose in der ganzen Monarchie gesetzlich erlaubt.

Die Miethscheine werden auf Original=Loose, die zu jeder Zeit auf meinem Comptoir eingesehen werden können, ausgestellt.

Miethscheine à Rthlr. 2 (fl. $3\frac{1}{2}$ Rheinisch) per Stück und 11 Stück à Rthlr. 20 (fl. 35 Rheinisch), sowie Original=Loose zum Börsencours, empfiehlt unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung.

Eduard Schneider,
Roßmarkt 12, Bank= und Wechsel=Geschäft.
in **Frankfurt a. M.**

NB. **Zur gefälligen Beachtung:** Um Mißverständnisse zu vermeiden, wird hier ausdrücklich bemerkt, daß man mit dem geringfügigen Einsatz von 2 Rthlr. am 1. Juli 1863 den Treffer von **Einer Viertel Million Gulden** gewinnen kann.

Verloren.

Ein schwarzes Sammttäschchen, enth.: ein silb. Strickhaken und ein Schnupftuch. Abzugeben gegen Belohnung bei Herrn **Adolph**.

Dem

R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur

(erfunden von dem **Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19)**, zur Ehre übergeben wir Nachfolgendes zur allgemeinen Beachtung:

Nr. 1. Ew. Wohlgeboren ersuche hiermit, mir von Ihrem Kräuter=Liqueur, welchen ich auf Anrathen eines Freundes mit dem besten Erfolge gegen Magenbeschwerden, Verstopfung, öfteren Mangel an Luft und empfindlichste Kopfschmerzen gebrauchte, umgehend für einliegende 4 Rubel zu senden.

St. Petersburg, den 21. Februar 1863.
Ergebenst
M. Roese, Kaufmann,
Offizierstr. Nr. 4, Quart. Nr. 5.

Nr. 2. Herrn Apotheker R. F. Daubitz ersuche ich ergebenst, mir für einlieg. 2 Thlr. noch 6 Flaschen Kräuter=Liqueur zu senden. Derselbe hat auf meine gestörte Verdauung einen wohlthätigen Einfluß geübt.

Neidenburg in O/Pr.
Dr. Hoffmann, Rektor.

Nr. 3. Ew. Wohlgeboren ersuche ich um gefällige Uebersendung einer Flasche des Daubitz'schen Kräuter=Liqueurs. Derselbe hat bis dato die nachhaltigste Wirkung hervorgebracht, die allerdings erst bei der dritten Flasche eintrat. Es dürfte dies ein Umstand sein, der manchen Konsumenten veranlaßt, die begonnene Kur abzubrechen, umsomehr, als der Genuß der ersten Flasche mit einigen Beschwerden verbunden ist. Ich halte es für meine Pflicht, hierauf alle Leidende, denen ich diesen Kräuter=Liqueur auf das Angelegentlichste empfehle, aufmerksam zu machen, noch hinzufügend, daß sich derselbe mir als das vorzüglichste Präservativ bei Hämorrhoidalleiden erwiesen. Die gestörten Körperfunktionen sind auf den Normalzustand zurückgeführt und habe ich allen Grund, anzunehmen, daß durch den fortgesetzten Gebrauch des Liqueurs der Krankheitsstoff vollständig aus dem Körper entfernt wird.

Dessau. Hochachtungsvoll
Jendersky,
Hofschauspieler.

Vom 1. Oktober cr. sind Wohnungen für einzelne Herren, so wie eine Familien=Wohnung zu vermiethen bei **Beuth,**
Brückenstr. No. 20.

Mariengasse Nr. 282 ist vom 28. d. M. eine Wohnung zu vermiethen.

Eine möblirte Stube ist zu vermiethen Culmerstraße No. 337 nach vorne.

Kirchliche Nachrichten.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Getauft: Den 21. Juni. Robert Bernhardt S. d. Zimmerges. Knaack, geb. d. 6. Juni.

Getraut: Den 21. Juni. Der Zimmerges. Herm. Paul Rob. Rüpprich m. Anna Isbaner.

Gestorben: Den 23. Juni. Friederike, Ehefr. d. Mühlenp. Sydow, 23 J. 2 M. 23 T. alt, a. d. Auszehrung. Eine unehl. T., 8 M. alt, an Diarrhöe.

In der St. Marien=Kirche.

Getauft: Den 14. Juni. Helene Auguste, T. d. Fleischerm. Jos. Lux, geb. den 8. Mai. Martha Valeria, eine unehel. T., geb. d. 3. Juni. Anton, S. d. Zimmerges. Joh. Arczykowski, geb. d. 3. Juni. Den 21. Johannes, S. des Dienstm. Jul. Tadrowska, geb. d. 12. Juni.

In der neustädt. evangelischen Stadt=Gemeinde.

Getauft: Den 20. Juni. Minna Clara Anna, T. d. Kgl. Obergrenzkontrolleurs Heinr. Mappes. Den 25. Ernst Carl Gustav, S. d. Pfefferk. Ernst Johann Rotter.

Getraut: Den 21. Juni. Der Schmiedeges. Leonh. Schneider m. Em. Lange. Der Schuhmacherges. Ad. Müller m. Marie Biernatzka. Den 23. Der Schneiderges. Aug. Sam. Müller m. Maria Gruhlke.

Gestorben: Den 19 Juni. Der Schneiderm. Aug. Grouski am Delirium, alt 45 J. Maria Henriette Louise, T. d. Fabrik. Dr. Carl Gottl. E. Fischer, an Diarrhöe, alt 7 Wochen.

In der St. Georgen=Parochie.

Getauft: Den 20. Juni. Leopold Heinrich, S. d. Insp. Leop. Berg in Katharinenflur, geb. d. 20. d. Den 21. Johann Wilhelm, S. d. Pächt. Ernst Huse in Mocker, geb. d. 15. d. Mathilde Amalie und Franz Adolph, Zwillingsk. d. Eigenth. C. Tober in Neuweißhof, geb. d. 26. Mai.

Gestorben: Den 19. Juni. Im Krankenhause der Stellmacherges. Wilh. Näbsch aus Nettkrow, 22 J. alt, am Nervenfieber. Den 21. Der Arrestant Ernst Pfeiffer, 36. J. alt, in Folge einer nervösen Lungenkrankheit.

Es predigen:

Dom. IV. post Trinit. den 28. Juni cr.

In der altstädtischen evangelischen Kirche.

Sonntag, den 28. Juni Militär=Gottesdienst 7 Uhr früh. (Beichte und Abendmahl.) Herr Garnisonprediger Eilsberger.

Vormittags Herr Pfarrer Markull. (Kollecte zum Besten der deutschen evangelischen Gemeinde in Paris.)

Nachmittags Herr Pfarrer Gessel. (Katechisation.)

Dienstag, den 30. Juni.

Nachmittags 5 Uhr Herr Pfarrer Bräuer von Schönsee.

Mittwoch, den 1. Juli.

Vormittags 8 Uhr Herr Pfarrer Herrmann von Neuteich.

In der neustädtischen evangelischen Kirche.

Vormittags Herr Pfarrer Dr. Güte.

Nachmittags Herr Pfarrer Schnibbe. (Katechisation.)
(Vor- und Nachmittags Kollekte für die bedürftigen evangelischen Glaubensgenossen in Paris.)

Dienstag, den 30. Juni Morgens 8 Uhr Herr Pfarrer Dr. Güte.

In der evangelisch-lutherischen Kirche.

Vormitags 9 Uhr Herr Pastor Rehm.

Mittwoch, den 1. Juli, Abends 8 Uhr Herr Pastor Rehm.

Marktbericht.

Thorn, den 26. Juni 1863.

Trotz d.r schwachen Zufuhren sind die Preise dennoch gleich geblieben, da die Kauflust fehlt. Rübsen wurden etwas, jedoch nur in kleinen Posten gekauft.

Es wurde nach Qualität und Gewicht bezahlt:

Weizen: Wispel 60—70 thlr.
Roggen: Wispel 40—44 thlr.
Erbsen: weiße, Wispel 37 bis 40 thlr.
Gerste: Wispel 28 bis 34 thlr.
Hafer: Wispel 22 bis 24 thlr.
Kartoffeln: Scheffel 18 bis 20 sgr.
Butter: Pfund 6 sgr. bis 7 sgr.
Eier: Mandel 6—7 sgr.
Stroh: Schock 6 thlr. 15 sgr. bis 7 thlr.
Heu: Centner 1 thlr. bis 1 thlr. 5 sgr.

Danzig, den 25. Juni.

Getreide=Börse: Heute sind 180 Lasten Weizen dadurch verkauft, daß sich Inhaber den Wünschen der wenigen Käufer mehr geneigt zeigten.

Berlin, den 25. Juni.

Weizen loco nach Qualität per 2100 Pfd. 64—75.
Roggen loco per 2000 pfd. nach Qualität per Juni und Juni-Juli $48\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$—$49\frac{1}{4}$ bez.
Gerste loco nach Qualität 34—41 thlr.
Hafer loco nach Qualität 24—27 thlr.
Spiritus loco ohne Faß $16\frac{1}{8}$—$\frac{5}{24}$ bez.

Agio des Russischen-Polnischen Geldes. Polnisch Papier 7 pCt. Russisch Papier $6\frac{3}{4}$ pCt. Klein-Courant $6\frac{3}{4}$ pCt. Groß-Courant $6\frac{1}{2}$ pCt. Alte Silberrubel $6\frac{1}{2}$ pCt. Neue Silberrubel 6 pCt. Alte Kopeken $6\frac{1}{2}$ pCt. Neue Kopeken $6\frac{3}{4}$ pCt.

Amtliche Tages=Notizen.

Den 25. Juni. Temp. Wärme 16 Grad. Luftdruck 28 Zoll 5 Strich. Wasserstand 2 Zoll u. 0.

Den 26. Juni. Temp. Wärme 15 Grad. Luftdruck 28 Zoll 3 Strich. Wasserstand 4 Zoll u. 0.

Verantwortlicher Redakteur **Ernst Lambeck.** — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei.